

ALG Umschau

Epochenjahr 1968

Novalis und die Medizin

Vom finsternen zum bunten Mittelalter

Marcel Proust und die Frauen



Stefan Zweig: „Wer die Vergangenheit nicht versteht, versteht nichts wirklich“

Die Internationale Stefan Zweig Gesellschaft

Die Internationale Stefan Zweig Gesellschaft (ISZG) hat das Ziel, sich mit dem Werk, den Ideen und der Biographie des weltweit bekannten Schriftstellers Stefan Zweig (1881–1942) auseinanderzusetzen, mit Gleichgesinnten eine Gemeinschaft zu bilden sowie zur Verbreitung und Kenntnis seines Oeuvres beizutragen.

Zu diesem Zweck veranstaltet sie für ihre Mitglieder und literaturinteressierte Gäste Tagungen, öffentliche Vorträge und Matineen. Sie unterhält eine Homepage, auf der sie auf interessante Tatsachen, Veranstaltungen und Neuerscheinungen zu Stefan Zweig aufmerksam macht und Forschungsbeiträge veröffentlicht. Dort sind u.a. Dissertationen, Diplomarbeiten und wissenschaftliche Vorträge zu Stefan Zweig verzeichnet und zum Teil als Ganztexte online verfügbar.

Die ISZG schreibt jährlich einen Preis für die jahrgangsbeste Schülerin, den jahrgangsbesten Schüler der Stefan Zweig-Realschule in Endingen am Kaiserstuhl (bei Freiburg im Breisgau) aus. Der Preis besteht aus einer zweitägigen Reise für zwei Personen nach Salzburg. Neben einer Stadtführung auf den Spuren Stefan Zweigs in Salzburg werden die jungen Leute auch zum Besuch des Literaturarchivs Salzburg eingeladen, in dem sich umfangreiches Material zu Stefan Zweig befindet.

Die ISZG besteht, mit einer Unterbrechung in den 1980er Jahren, seit 1957. Sie kann also in diesem Jahr an ihr sechzigjähriges Bestehen erinnern. Erich Fitzbauer, Stefan-Zweig-Forscher und Sammler von Zweigs Büchern und Autographen, Schriftsteller und Verleger, hat die Gesellschaft mit tätiger Unterstützung von Stefan Zweigs erster Ehefrau, Friderike Maria Zweig, in Wien gegründet. Erich Fitzbauer ist Ehrenpräsident unserer

Gesellschaft und hat in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Auf seine Initiative fand im Jahr 1961, aus Anlass des 80. Geburtstags Stefan Zweigs, in der ehemaligen erzbischöflichen Residenz in Salzburg die erste Stefan Zweig Ausstellung statt. Daneben baute Erich Fitzbauer ein Archiv der Stefan-Zweig-Gesellschaft auf, das sich heute im Wiener Bezirksmuseum Josefstadt befindet.

Die Aktivitäten der frühen Jahre der ISZG sind in den „Blättern der Internationalen Stefan Zweig Gesellschaft“ festgehalten. Sie erschienen von 1957 bis 1969 und dokumentieren den für das Interesse an Stefan Zweig repräsentativen Mitglieder- und Kuratorenkreis der Gesellschaft: So zählten zu den Mitgliedern der ersten Stunde unter anderem Friderike Maria Zweig, seine Dichterfreunde Max Brod und Georges Duhamel, Richard Friedenthal, selbst Autor und Zweigs erster Nachlassverwalter, ferner Alexander Lernet-Holenia und Friedrich Torberg, beide aus Wien. Aus dem Bereich der Musik ist besonders Stefan Zweigs Freund Bruno Walter zu erwähnen. Mitglieder aus der Welt der bildenden Kunst waren Frans Masereel, Gustinus Ambrosi und Hans Fronius, vonseiten der Wissenschaft sind zum Beispiel David Bronson, Donald A. Prater und Harry Zohn zu nennen.

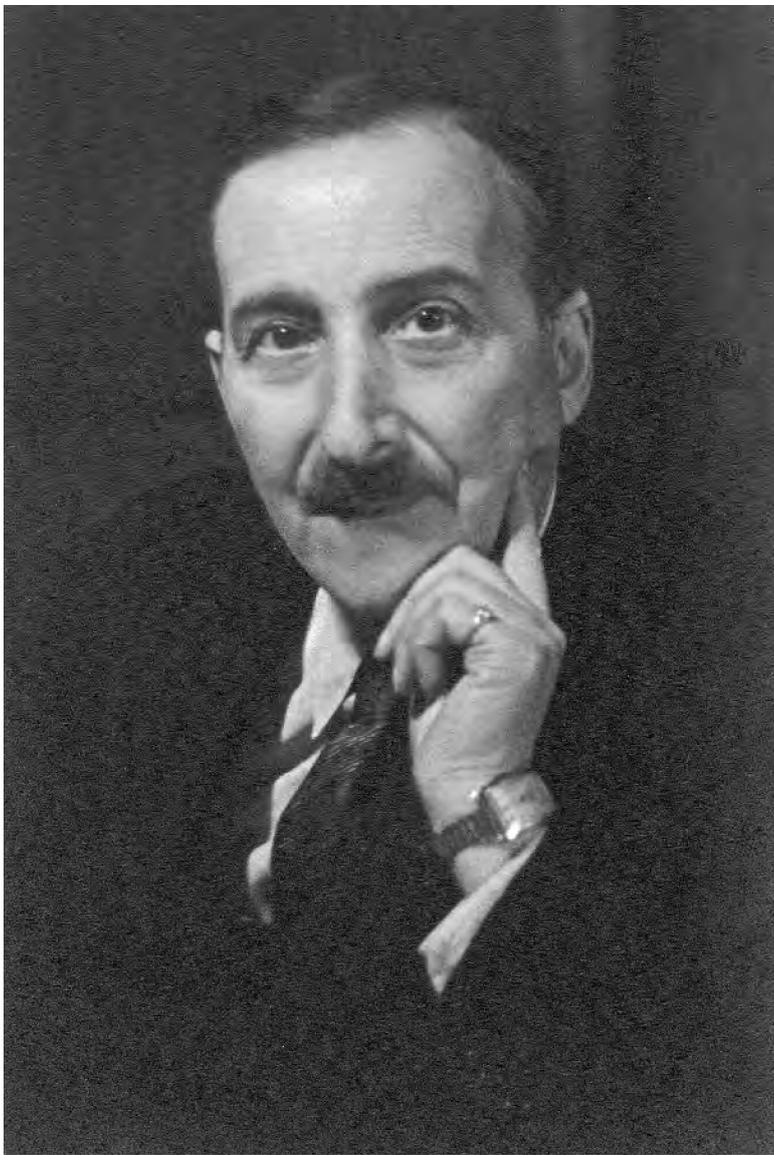
1981, das Jahr von Zweigs 100. Geburtstag, brachte Ausstellungen in Wien und Salzburg. Das wenige Jahre zuvor gegründete Salzburger Literaturarchiv konnte in der Salzburger Ausstellung auf Schloss Arenberg eine Reihe bislang völlig unbekannter Archivalien aus dem Besitz von Anna Meingast, Zweigs Salzburger Privatsekretärin von 1919 bis 1938, zeigen.

Mit dem „1. Internationalen Stefan Zweig Kongress“ auf Schloss Leopoldskron (Salzburg) im Februar 1992 und der damit verbundenen Ausstellung im Schüttkasten beim Salzburger Festspielhaus kam neuer Schwung in die Zweig-Forschung und verlegerische Arbeit. So forderte das Plenum der rund 140 Symposiumsteilnehmer den S. Fischer Verlag auf, eine fundierte Briefausgabe zu veröffentlichen und monierte die „Wiederbelebung“ der Internationalen Stefan Zweig Gesellschaft, was dann 1998 beim 2. Internationalen Stefan Zweig Kongress im Salzburger „Hotel Stein“ auch geschah.

Die umfangreiche Ausstellung von 1992, an der auch Repräsentanten der ISZG mitgearbeitet haben, ist ab 1995 in verkleinerter Form in Europa, den USA und Südamerika gezeigt worden und hat weit über 100.000 Besucher erreicht.

Seit 1998 ist die ISZG, die ihren Sitz nun in Salzburg hat, wieder aktiv und hält regelmäßig Jahrestagungen ab, so 2012 und 2013 in Weimar, 2014 in Zürich, 2015 in Salzburg, 2016 in Wien und 2017 in Genf.

In Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum in Salzburg veranstaltete die ISZG im Laufe der Jahre Symposien und Tagungen zusammen mit dem Deutschen Historischen Museum (Berlin), dem Castrum Peregrini (Amsterdam), der Richard-Strauss Gesellschaft (Garmisch) und der Musikhochschule München. In Konzerten (in Amsterdam, Berlin, München, Salzburg) stellte die ISZG Liedvertonungen Stefan Zweigs vor, wobei der emigrierte Frankfurter Komponist Max Kowalski (1882–1956), der zahlreiche Gedichte und Nachdichtungen Zweigs vertont hatte, wiederentdeckt wurde.



Stefan Zweig,
Foto: Literaturarchiv Salzburg

Vom 1. bis 3. September 2017 werden in öffentlicher Veranstaltung Teile der umfangreichen Autographensammlung Stefan Zweigs, die 1937 vom Schweizer Sammler Martin Bodmer erworben wurde, in der gleichnamigen Stiftung in Genf-Cologny gezeigt und eingehend kommentiert.

Daneben ist ein Besuch des Museums des Komitees vom Roten Kreuz und Rotem Halbmond vorgesehen, das Stefan Zweig 1917 auf Anregung seines Freundes Romain Rolland besucht hat. Stefan Zweig würdigte die Arbeit der Internationale Kriegsgefangenenagentur des Roten Kreuzes in einem Artikel für die Wiener „Neue Freie Presse“ und in einer auf Deutsch und Französisch erschienen Broschüre (*Das Herz Europas*), deren Umschlag sein Freund Frans Masereel gestaltete. Eingehende Berichte über die Ergebnisse der Tagung werden auf der Homepage der ISZG erscheinen.

Die Stärke der ISZG sind ihre derzeit rund 150 Mitglieder aus

Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie aus weiteren 18 Ländern (Belgien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Kanada, Neuseeland, Niederlande, Rumänien, Slowenien, Spanien, Türkei und USA). Besonders eng ist die Kooperation mit der Stefan Zweig Genootschap Nederland (Niederländische Stefan Zweig Gesellschaft).

Ein Teil unserer Mitglieder befasst sich als Germanisten oder Lehrer beruflich mit Stefan Zweig, aber auch motivierte und interessierte Leser oder Sammler von Erstausgaben und eigenhändigen Schriftstücken Stefan Zweigs sind in unserer Mitte. Eines unserer Mitglieder hat eine Datenbank „Das Leben Stefan Zweigs – Tag für Tag“ in Form eines Kalendariums aufgebaut, ein anderes Mitglied fertigte zwei Indices an, die über unsere Homepage abrufbar sind. Alle drei Erschließungshilfen basieren auf akribischer Forschungsarbeit.

Es spricht für das von der ISZG gebildete Netzwerk, dass sich das

Forschungsprojekt zur Digitalisierung des Nachlasses „Stefan Zweig-digital“ des Literaturarchivs Salzburg (Universität Salzburg) der Mitarbeit unserer Kalendariums- und Indices Spezialisten versichert hat.

Die ISZG lässt ihren Mitgliedern in loser Folge bibliophile Drucke von unbekanntem Texten Stefan Zweigs zukommen, jeweils mit einem Faksimile versehen. So erschien 2012 Stefan Zweigs *Warnung an Bibliophilen*, 2015 der Druck *Dall Occa – Concertspielen Eine Zeichnung von E.T.A. Hoffmann aus der Sammlung Stefan Zweigs* und 2016 Stefan Zweig *Die Insel*, ein Geburtstagsgruß für Anton Kippenberg. Die Titel von 2015 und 2016 sind bei uns noch käuflich zu erwerben.

Das Werk Stefan Zweigs, seinerzeit der meistgedruckte und -gelesene deutschsprachige Autor und heute noch der meistübersetzte Schriftsteller Österreichs, erfreut sich großen internationalen Interesses. Nicht nur im deutschsprachigen Raum, wo eine kritische Werkausgabe in Vorbereitung ist, sondern vor allem in Frankreich – erinnert sei an die ausgezeichnete Ausgabe in der Bibliothèque de la Pléiade – sowie in China und in Südamerika, seinem letzten Exil, finden seine Werke und seine Ideen zum Frieden und zu einer kulturellen Einheit Europas Aufnahme und Wertschätzung.

Hildemar Holl



Internationale Stefan Zweig Gesellschaft
c/o Adolf-Haslinger-Literaturstiftung
Universität Salzburg
Residenzplatz 9/2
A-5020 Salzburg
Hildemar.Holl@sbg.ac.at
www.stefan-zweig.com